NOSSE CVIVS FACIEM VIX PER VI
HANC CERNE TRE ELLA VSIME
DVM LIP ROS CONSVLE CERIS

V 00 Fol. Acta Nr. 245.

1) Verzeichniß d. v. mod.
3 Exemplaren

K. VII. 85.

Ein kurtzer vnd getrewer warnũgs Brieff/ an die fromen vnd recht Euangelischen Christen/ vnter dem leidigen Bapstumb / das sie die reinen Euangelischen Bücher nicht sollen vberantworten / ob mans gleich mit ernst von jhnen erfordert. Geschrieben / durch Thomam Rorarium / Pfarherr zu Reinhartzhofen / in der Pfaltz / Anno Domini / 1566.

Ecclesiastica Historia, Libro 8. Cap. 1.

Es ist je vbel mit vns gestanden / da man vns die Kirchen biss auff den Boden hat abgebrochen / vnd die Heilige Schrifft mitten am Weg verbrend / wie wir das leider mit vnsern Augen gesehen haben / etc.

Gedruckt zu Eisleben / durch Andream Petri.

M. D. LXVII.

An den Christ-lichen Leser.

WEwol ich für einer zeit einen Fall gethan/ den ich nicht solt gethan haben / Darumb / das ich ein Land verschworen/darin die Augspurgische Confession vnd reine Lehre keinen platz hat. Vnd dadurch bey dem einfeltigen gemeinen Man/ ein grosses Ergernis gegeben/ Also/ das viel hernach folgen / vnd nicht alleine Bepstische örter (welchs gleichwol auch nicht recht/sintemalen es/so viel vns Prediger belangt/ wider das Mandatum Christi ist: Ite in Orbem vniuersum, Darumb das noch keiner weiss/wo jhn Gott hinführen vnd beruffen möchte) sondern das noch erger/ Euangelische Stedt vnd Kirchen/ verschweren/ das sie daselbst hin

nimmer gehen / Das ist / nach des Bapsts Deutsch / zu keiner Christlichen versamlung / da reine Lehr vnd rechter gebrauch der Hochwirdigen Sacrament im schwang ist / nimmer komen wollen / welchs denn heist / wie Herr Wolffgang Waldner sagt vnd schreibt / Den Himel sampt der erden verschweren / welchs freylich kein Apostel noch einiger rechtgeschaffner Christ / in der Ersten Kirchen niemalen gethan / vnd noch jtzt nicht solt gethan werden. Da es aber aus mẽschlicher schwach heit / oder vnuerstandt geschehen / wie es denn in Niedern Beyern gantz gemein vnd schier keine Sünde mehr ist. Solt es durch einen ernstlichen Widerruff gebessert / vnd beide Gott vnd der geergerten Kirchen vnuorzüglich abgebeten / vnd also forthin durch anruffung Göttlicher hülffe / durch aus verhütet / Vnd an die wort S. Augustini de

verbis

verbis Apostoli, Sermo 28. allezeit gedacht werden. Falsch schweren ist verdamlich / recht schweren ist gefehrlich / gar nicht schweren ist am sichersten.

Vnd wiewol / das ich noch mehr sag / mir etliche hinterrücks felschlich zumessen / das ich zugleich reine Lere vnd das Predigampt solte verschworen haben / welchs freylich niemand / denn die verlogenen vnd verfuhrischen Jesuwider von mir ausgeben / damit sie die leute / so in der Grafschafft Ortenburg / oder sonst / nu mehr in die 20. Jhar reine Lehr von mir gehort / durch solch fürgeben / gern wolten abfellig machen / vnangesehen / das es denen / so mir das gewaltsam Jurament dazumal haben aufferlegt / vnd doch seithero widerumb dauon absoluiret / selber bewust / das es von jhnen nicht begert (aber gleichwol heimlich also gemeinet) viel weniger von

mir also geschehen ist. Der HErr von Himel wolle mich vnd andere noch weiter dafür behüten/ vnd alle Gefallenen widerbringen / vmb seines heiligen Namens willen/Amen. So hab ich doch nichts desto weniger/ in dieser nachgesetztẽ Busspredigten/nicht allein mich selbst / sondern alle Christen zur bestendigen Bekentnis reiner Lehr vnd rechten vnuerfelschten gebrauch der Hochwirdigen Sacrament / ernstlich ermanen / vor Heucheley vnd abfall warnen/ sonderlich aber/den Abgefallen zu heilsamer Buss vnd warer bekerung /widerumb helffen wollẽ. Der Christlichen zuuersicht/es werde ohne frucht nicht abgehen. Dazu gebe der Barmhertzige Gott sein Gnade vnd Gedeyen/ vmb seines lieben Sohns Jhesu Christi willlen/ Amen/

AMEN.

An den Christ-
lichen Leser.

ALLen vnd jeden fro-
men Christen/ So hin
vnd wider vnter dem
Bapstumb zerstrewet/
wünschet Thomas Rorarius von Gott
dem Vater ware Erkentnis vnd be-
stendige Erkentnis/ reiner vnuor-
felschter Euangelischer Lehre/sampt
aller zeitlichen vnd ewigen wolfart.

Lieben Herrn vnd in Christo 2.Cor.7
Brüder. Es spricht der Heilige
Paulus: Vns ist nicht vnbewust/
was der Sathan im Sinn hat. Das 1.Pet.5
ist/wir sehen von alters her/ das er
jederzeit/ wie ein grimmiger Lewe
vmbhergangē vnd gesucht hat/ob er
jemand durch Lügen vñ Mord/doch Joha.8.
vnter dē schein des Göttlichē namēs/
vñ in der gestalt eines Engels/möch-
te verschlingen/ vñ also das letzte er-

ger machen/denn das erste gewesen/ Denn also hat er in dieser letzten zeit/nicht allein schlechte Ketzer vnd Tyrannen erwecket/ der etliche diesen/ die andern jenen Artickel des heiligen vnuorfellschten Glaubens angefochten/ Vnd dadurch viel frommer einfeltiger Hertzen also jrre gemacht/ das sie nicht gewust/ was sie glauben/ noch wie sie jhre Seelen/ Leib/Ehr vnd Gut/ für diesen Lügenern vnd Mördern/ verwaren solten/ Sondern auch/ den Ketzer/ vber alle Ketzer/Fridericum Staphylum Das er nicht etliche wenig Artickel in Gemein/ Sondern die gantze Christliche Religion/ auff einmal anfechten/ vnd in grundt vmbkeren vnd vertilgen solt. Denn er je mehr als einmal geschrieben vnd geraten/ das die Leyen die Bibel/ Das ist/ die Schrifften der Propheten vnd Aposteln/nicht sollen lesen. Daraus denn folget/oder je bald folgen würde/

de/ das man die schönen herlichen Bücher/ so bissher dem Gemeinen Man/ zu guter vnd heilsamer vnterricht/ in Deutscher sprach ausgangen/ nicht allein ernstlich verbieten/ sondern auch/ Tyrannischer weise von jhnen erfordern/vnd zu Pulver verbrennen solt/ wie denn an vielen örten vielmalen geschehen/ vnd zubesorgen/ weiter geschehen werde. Der HErr wolle jhnen wehren/ vmb seines heiligen Namens willen/ Amen.

So denn/ freundlicher lieber Leser/ dieser Gottloser Rath des verzweiffelten Staphyli/ den armen Christen nicht leidenlich/ vnd doch vielen einfeltigen Hertzen/ aus mengel guter vnterricht/ nicht so viel verstandes ist/ das sie wüsten/ wes sie sich als denn/ in erforderung der Christlichen Bücher/ verhalten solten. Hab ich diesen Brieff/ gleich als ein Lehr/ Warnung vnd Verma-

nung/ an euch vnd alle/ so meines einfeltigen Raths bedürffen/ stellen vnd zudrücken verordnen wollen/ Damit jhr hierinnen anderst nicht thut/ denn wie jhr sehet vnd höret/ das die Alten gethan haben. Der zuuersicht/ ob es gleich nicht allen möchte gefallē/ es werde dennoch on Nutz nicht abgehen/ Amen/ das geschehe. Actum Reinhartzhofen den 2. Januarij Anno 1567.

Wars.

Warnung

Brieff an die Christē vnter dem Papstumb/das sie jhre Euangelische Bücher / nicht sollen vberantworten / Ob man sie gleich mit Ernst von jhnen erfordert.

IM Sechsten Buch Tripartitæ Historiæ am 27. Capit. Verstosset Julianus Apostata /der zeit Römischer Keyser/die Christlichen Priester/ mit diesen Gottlosen Gedancken: Das er verhoffet / wenn die getrewen Kirchendiener hinweg sind/ (welche die Heilige Schrifft Wechter vnd bellende Hunde nennet/Darumb das sie vber jhre Herde getrewlich wachen/ für allem Jrthumb vnd Vnfal warnen/ vnd die Ketzer vnd reissende Wolffe/ getrost vnd vnerschrocken anschreyen/ Vnd nicht zugeben sollen / das sie den Weinberg des HERRN verwüsten/ vnd die

Scheff=

Schefflein Christi zerstrewen) So were de (wie denn auch geschahe) der recht= geschaffen Religion bald vergessen wer= den. Denn so spricht die heilige schrifft:

Prouer= bior. 29. Wenn die Prophecey (Das ist/ das lie= be Predigampt/ durch welches Gott mit vns redet/ vnd seinen Willen offenbaret) auffhöret/ so würde das Volck wüste vnd wilde.

Vnd zuuor am 17. Cap. desselben Buchs/ lesen wir/ wie gedachter Julia= nus den Christen verbeut/ Das sie nicht sollen lesen in den Büchern der Poeten/ vnd Philosophen/ Vnd das man keine Galileer (also nennet er die Christen) zu einigem Dienst vnd Ampt/ solte ge= brauchen/ Das doch der grosse Heidnisch Keyser Nebucadnezar zu Babylonien nicht gethan/ welcher den Gefangen Da= nielem vnd seine Gesellen/ zu Landuögten gesetzet/ vnd wol verstanden hat/ die grosse Weisheit/ die jhnen Gott für andern/ zu Gemeinem Nutz/ gegeben hat. Daniel am 2. Denn sie wappen vnd rüsten sich/ aus dem schreiben der vnsern/ vnd Krie= gen wider vns.

Item/

Item/ in dem Keyserischen Mandat/ zu Brüssel im Niderlande Anno 1540. ausgangen/ Ist ein seer lang Register/ von den Sophisten zu Löuen gestelt/ Das man sich aller derer Bücher enthalten solt/ so sich zu Luthero bekennen/ auch der Deutschen Testament/ Vnd das niemand von der heiligen schrifft reden/ oder disputiren solt/ Er habe denn Erleubnis von einer Namhafften Bepstlichen Hohen Schule/ wer aber dauon rede/ oder dergleichen Bücher habe oder wisse/ oder jemand aus denselben beherberget/ vnd nicht viel mehr dieselben als bald vberge/ vnd die Lehr als Ketzerisch verdamme vnd verschwere/ Der solt als ein Ketzer vnd Lutheraner/ verbrendt/ Vnd sein verlassen Gut/ halb dem Doegitischen Verechter/ vnd halb in die Kamer verwendet werden/ Alles darumb/ damit das leidige Bapstumb/ mit allen seinē Grewelen/ vnd ergerlichen Misbreuchen/ ohne verhinderung erhalten/ Vnd das heilige Euangelium/ von der Lehre des Glaubens/ vnd rechten Brauch der Hochwirdigen Sacrament/ ausgerottet vnd zu Grund verdilget werde. Also

Also besorgt man das auff des Friderici Staphyli/der Jesuiter/vnd der blinden Geistlichen Papisten anregen/vñ getrieb des Teuffels (vmb welcher bösen stück willen/ freilich alle liebhaber Gotlicher warheit/ beide jhrer Lehr vnd Leben solen abholdt sein/) werde nicht allein ein schwerer vnbillicher Krieg vnd verderben/ Sondern auch ein ernstliche Visitation der Euangelischen Bücher von den Antichristischen Dienern vnd Baals Pfaffen in Jhren Gebieten vnnd Herrschafften/ von Newem fürgenomen/ da denn nicht alte Päpstische Searteckẽ/ Sondern die schönen Postillen Doctor Martini Lutheri/ D. Brentij/ M. Johannis Spangenbergi/Coruini/etc. item die schönen Catechismos/ darinne die Summa reiner Lehr/ auffs klarest/ aus Gottes wort beschrieben/Fürnemlich die H. Bibel/Das ist/die Schrifften Alts vnd Newes Testaments/ erfordert/ vnd zuuerbrennen/ vbergeben werden/ denn der Sathan/ vnd dieser Blutgierige Cainisch hauffen/ welchen Dauidt nennet Ecclesiam malignantium/ Jst Gott vnd

seiner

seiner heiligen Gemein so hold / das er nicht feyret noch ruget / biss er (so viel an jhm gelegen) die Personen veriaget vnd getödtet. Wie geschrieben Matth. 23. Sihe ich sende zu euch / Propheten / Schrifftgelerten / vnd Weise Leute / euch zusamlen / wie eine Henne jhre Jungen vnter jhre Flügel versamlet. Vnd die werdet jhr Tödten / Geisseln / vnd Verfolgen / von einer Stadt zur andern / auff das vber euch kome / alles das Gerechte Blut / so von Abel an / biss auff diese stunde vergossen ist. Item / Stephanus welchen Propheten haben ewre Väter nicht verfolget / welche verkündiget haben / die Zukunfft dieses Gerechten. Actor. 6. Die wol angerichten Kirchen vnd Schulen zerrissen / die nützlichen Bücher verbrennet / vnd seine Oelgötzen wider eingesetzt hat. Der HErre wolle jhm wehren / vnd jhm durch sein Wort in allen Landen / eine reine Kirchen samlen / heiligen vnd erhalten / durch vnsern HErrn Christum Amen. Johan. 17.

So denn den lieben Christen / eine solche Geistliche Rauberey zuerwarten / vnd dem

dem leidigen Bapst nicht so viel Holtz mehr vbrig ist / denn das er den Gleubigen zur Prob / vnd denn jhm vnd allen Gottlosen Verechtern / zur vnablessigen Straff / mit jhren Büchern / hie ein frewden / vnd dort ein Ewig trawrt Fewer / in allen Landen anrichten wil. So wil vns Christen nicht gebüren / einigen Buchstaben von heiliger Schrifft / geschweig gantze Herrliche Bücher / die jtzt am Tage / vnd vielleicht nimmer dergleichen an das Liecht komen werden / weil Gottes Wort ist wie ein Plitz vnd Liecht / so Heute da / vnd Morgen dort / vnd nicht allezeit an einem ort leuchtet / zu solchem schedlichen Brand / durch vns selbst zu vberantwor/ten: Sondern sollen dieselbigen mit Dauid vber fein Gold lieben / Vnd mit den Bügern zu Thessalonica / teglich in der Heiligen Schrifft suchen / ob es sich also halte / wie jtzund von vielen fürgeben vnd gelehret wird. Actor. 17.

Vnd sonderlich sollen wir betrachten / das Christus sprich: Joh. 5. Suchet in der Schrifft / denn jhr meint jhr habt das leben darin / Vnd sie ists / so zeugnis von

mir

mir giebe / Das ist / Das Christus das Lemblein Gottes vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen / widerumb vom Todt auffer-weckt / Johan. 1. Rom. 4. Vnd das er allein der Einige Mittler vnd Heylandt / vnd sonst kein Weck oder Liecht zum Himel sey / Denn durch das vertrawen in seinem Namen. Solches Zeugnis würde alsdenn verdrücket / vnd der Weg zum Leben abgeschnitten / wenn du diese Mittel / Das ist / die H. Schrifft / auff das vnbilliche erfordern / der Ketzer vnd Brandt Meister (wie albereit von vielen geschehen) So leichtfertig vberantworten woltest.

Die Juden (wie Ezechiel 33. Cap. klagt) waren zum theil böse Leut / Höreten Gottes Wort / vnd lebten doch fort nach jhrem Geitz. Noch hetten sie die Bücher der Propheten / für den Tyrannen behalten / Anderst sie hetten dem HErrn Christo / den geschriebenen Propheten Esaiam / da der jtzundt in jhre Schule kam / nicht können fürlegen. Lucæ am 4.

Vnd am andern Buch der Machaber / im andern Capitel lesen wir; Das der

Prophet Hieremias/ zur zeit des Babilo-
nischen Gefengnis / die Laden des Bun-
des/darinne die Zehen Gebot des HErrn
lagen / in eine Höle verstackt / damit sie
nicht von den Feinden des Göttlichen Ge-
setzes /geraubt vnd verbrennet /Sondern
auff die nachkomen rein vñ vnuerfelschet /
erhalten würden.

Sodeñ Jeremias das geschrieben Ge-
setz also fleissig verwaret / wie viel mehr
solten wir Christen / die Bücher des Ne-
wen Testaments vñ die gantzen Biblischen
schrifften verwaren / Darin nicht allein /
das Gesetz / sondern auch das Heilige
Euangelium verleubt ist. Wolte doch die
Rahel jhren Vater Laban / die gestolen
Götzen nicht wider geben / wie fast er sie
auch suchet vnnd begerte Gen. 31. Vnd
Naboth seinen Weinberck nicht vberant-
worten / sonder er lies sich ehe darüber er-
schlagen. 3. Regum. 21. Vnd du wolte st
dein Euangelij buch/darin der liebe Sohn
Gottes wie ein köstlich Perlin in einer
Muscheln verborgen ligt/ so balt vberge-
ben vnd verrahten / So doch hie nicht ein
Götz oder ein stück acker/ sonder der Brun

nen

nen des lebens von dir gefordert/ vnd vberantwort würdet. Warlich die solches so vnbedechtig vnnd ohne hochdrengende Nott thun/ bezeugen / das sie die heilige schrifft nie sonders geachtet/ Sondern dem Judæ Ischarioth/ in der art nach geschlagen haben/ der vmb eines kleinen Geldes willen/ seinen HErrn vnd Meister / den Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten / verrahten hat. Also verbrennen vnd verrahten solche Mammclucken/ allein zu erhaltung eines zeitlichen Genisses / das Mittel / so Gott zu Erkentnis seines gnedigen Willens gegen vns/ vnd zu vnserm Heil/ in dieser Letzten zeit/ verliehen hat. Es ist fürwar genug Das etwan für zeiten/ in schweren Kriegsleufften / Als zu Alexandria / Vnd denn vnter dem Keyser Zenone/ zu Constantinopel/ durch Fewer vnd Brandt / etliche viel Hundert Tausent schöner Bücher/ mit grossen Kosten vnd Fleiss / von den alten fromen Keysern vnd Königen erzeuget/ Wie Herr Georg Lauterbeck/ Mansfeldischer Cantzler/ in seinem schönen Regenten Buch / klar anzeiget/ Also vnd dermassen zu Boden gangen/ das man billich

Lib. 2. Cap. 8.

in erhaltung der vbrigen Authorn / für/ nemlich / der schönen Deutschen Biblien / Testamenten / Postillen / Catechismi / Psalmen Büchlein / etc. Bessern fleiss anwenden / Denn also bald vnd leichtfertig vberantworten solt.

Wer aber solchen fleiss nicht anwenden / sondern diesen vnbillichen Gehorsam leisten / vnd beide jhme vnd seinen Kindern / oder Nachkomen / solchen edlen Schatz / Dagegen Sylber / Golt vnd Edel Gestein / lauter Scherben / vbergeben wil / Der ist werd / das er nimmermehr kein rein Buch / sondern lauter Staphylische / Jesuitische / vnd Bäpstische Lügen vnd Fabeln (daruon M. Jeronimus Rauscher seliger / etliche Büchlein aufs jhren eigen Scribenten zusammen gezogen / vnd in Druck gegeben) habe vnd behalte / wie geschrieben stehet 2. Thessal. 2. Dafür / das sie die Liebe zur Warheit nit haben angenomen / das sie Selig würden / wird jhnen Gott krefftige Irthumb senden / das sie gleuben den Lügen / auff das gerichtet werden / alle die der Warheit nit gleuben / sondern haben lust an der Vngerechtigkeit.

keit. Item/ Amos am 8. Sihe/ es kömpt die zeit/ spricht der HERR: Das ich einen Hunger ins Landt schicken werde / nicht einen Hunger nach Brodt/ Sondern nach dem Wort des HErrn zuhören. Das sie hin vnd her/ von einem Meer zum andern/ von Mitternacht gegen Morgen / vmblauffen / vnd des HErrn Wort suchen/ vnd doch nicht finden werden. Vnd solte doch hirinne/ die schuld nicht des HErrn/ sondern dein selbst sein/ Darumb / das dir das Wort gehabt/ aber so schendlich verstossen hast. Der HERre gebe / das die Schwachen erhalten / vnd nicht so blöde erfunden werden/ Amen.

Ja möcht einer hie sagen / Ich wolte gern an mich halten / wo ich nicht bey meiner Eydspflicht/ alle Christliche Bücher herfür zutragen /angesprochen/ vnd darneben so hart bedrawet würde/ wo ich der eins oder mehr verhalte/ solte ich nach allen vngnaden / an Leib vnnd Gutt gestrafft werden.

Hierauff mus ich dich wider fragen wen dir gedachte Oberkeit/ bey einem Eyd auff erleget /alle deine Gülden vnd Daler/ Ket-

ten vnd Kleider/etc. Herfür zutragen/damit sie offentlich verbrent würdt. Du würdest trawen nicht so balt gehorsam Leisten/ ob dir wol solch gezwungene vbergab / an deiner Seel heil/ nicht schadet sondern auff Mittel vnnd Weg gedencken / damit du solchen Schatz/beide dir vñ deinē Kindlen vñ Nachkomen/zu gutem erhalten kündest. Warumb bistu denn hie so willig vnnd gehorsam / da du doch/wie oben auch zum theil gemeldet / nicht einen Becher / Gülden/ oder Daler / Sonder einen solchen theil vbergiebest dadurch dir vnd deinē Kindern / vnnd andern lieben Christen / in Ewigkeit het mögē gedienet werden. Solten nicht hie alle Vnderthanen in einem gantzen Lande (doch ohn alle empörung) zusammen lauffen/vñ demütiglich bitten/ Das man jhn den Werckzeug daraus rechter Glaub vnd Gehorsam zulernen / nicht nemen / vielweniger verbrennen / sonder Günstiglichen lassen wolt. Aber da thut niemandt/ oder je der wenigst theil mit ernst darzu / alle förchten sie die jenigen mehr/so allein gewalt habē/den Leib zu Tödten/vñ doch nicht eher noch lenger / denn es Gott zulest/

zuleſt / wie geſchrieben ſtehet in Eccleſiaſtica Hiſtoria Lib. 7. cap. 26. Nicht wens den Tyrannen gelüſtet / werden wir gemartert / ſonder wens dem HErrn gefelt werden wir gezüchtiget. Item Math. 10. ewre herlein / ſind alle gezelet / vnd ohn den willen ewers Vaters / ſolt euch keines verrückt werden / dann den / ſo zugleich Leib vnd Seel Tödten vnd verdammen kan.

Es iſt gleich in dieſer ſachen fehrlich vnd etwan bey den Tyrannen alles ſtehen vnd bitte vergeblich / jedoch weil das Hertz des Königes / in Gottes Handt ſtehet / der es lencken kan / wo hin er wil. So ſolt man alles verſuchen / was zu erhaltung dieſer ſachen dienſtlich / Denn der Gott / ſo dem Keyſer Conſtanti ein ſolch Hertz geben / das er auff das demütigſt vnd beſtendigſt anhalten der Chriſtlichen Rathsfrawen zu Rom / jren vertrieben Biſchoff / wider zugelaſſen. Tripartitæ Hiſtoriæ Lib. 5. cap. 18. Kan auch wol der Biſchoff / oder ſonſt eines groſſen Potentaten / arges fürnemen / zum beſten wenden.

Vnd geſetzt: Das ſie / wie Pharao verhertet / vnd im wenigſten nichts zuerhalten

were / So solt man dennoch Nützliche Bücher / in solcher Gestalt / nicht auffopffern / Sondern mit S. Polycarpo getrost sagen: Wir werden gelehret / den Fürsten vnd dem Gewalt / der von Gott ist / Ehr zubeweisen / doch solche / die dem glauben nicht zuwider ist. Ecclesiast. Hist. Lib. 4. Cap. 15. Item / mit Matathia zu Modin: Wenn schon alle Lender Antiocho gehorsam weren / vnd jederman abfiel / von seiner Väter Gesetz / vnd willigeten in des Königes Gebot / So wollen doch ich / vnd meine Söne vnd Brüder / nicht vom Gesetz vnser Väter abfallen. Da sey Gott für / das were vns nicht gut / das wir von Gottes Gesetz vnd Wort abfielen.

1. Mach abeor. 2

Gleichwol solt man auch diss wissen / das ich mit dieser meiner getrewen Warnung / die Bücher der Sacramentschwermer / Widerteuffer / Schwenckfelder / der Papisten / vnd andere schmehe vnd lester Schrifften / dadurch das Verdienst Christi / die Lehre vom Glauben / vnd Hochwirdigen Sacramenten / etc. Verlestert wird / im wenigsten nicht wil gemeint / viel weniger vertheidiget haben. Denn diese

all

alle/ſollen nicht allein verboten ſein/ Sondern auch auff das Erfordern/ja wol freywillig/ als ein Verdorbener/ Vnnützer Schatz/ der Obrigkeit vbergeben/ vnd verbrend werden. Denn alſo liſt man Actorum am 19. Viel aber die da fürwitzige kunſt getrieben hatten/brachten die Bücher zuſammen/vnd verbranten ſie offentlich/vnd vberrechneten/ was ſie werd waren/ vnd funden des Geldes Funfftzig Tauſent Groſchen/Das iſt/vber Sechshalb Tauſent Gülden. Alſo Mechtig wuchs das Wort des HERRN/ vnd nam vberhand. Denn die lieben fromen Chriſten/haben wol verſtanden/ was böſe vnd vnnütze/ das mans vnuorzüglichen hinweg thun/ vn der Jugent keinen böſen Anſtoſs vorlaſſen ſolt/ wie man in der Kirchen Cronicken liſt. Das die fromen alten Keyſer/die Veſtigia der Götzen Heuſer/ſo gar hinweg gethan/damit die Nachkomen nicht vrſach hetten/ den rechten Gott zuuerlaſſen/vnd allerley Grewel zutreiben. Sondern ich rede vnd raſte/ von reinen rechtgeſchaffenen Büchern/ darin/ wie offt geſagt/ die Summa vnd Bekent-

nis vnsers H. Glaubens/vnd andere nützliche Künste verfasset sind/ die solt man erhalten so lang man kan / vnd nicht vberantworten / biss das sie es auff vnser Bekentnis / wie die Rauber / selbst nemen / wie man liest/ das man zur zeit Diocletiani des Keysers / gethan hat. Da spricht Eusebius: Es ist je vbel mit vns gestanden / Da man vns die Kirchen biss auff den boden hat abgebrochen/vnd die Heilige Schrifft mitten am Weg verbrent/ wie wir das Leyder mit vnsern Augen gesehen haben/ in Ecclesiast. Historia. Lib. 8. cap. 1. Da heist es als denn/ wie wir im Psalm singen / Nemen sie den Leib / Gutt / Ehr Kindt vnd Weib / Lass fahren dahin / sie haben klein Gewin / das Reich mus vns doch bleiben.

Das also ein Christ seine Nützliche Bücher / da man jhn derhalben fraget/ wie seinen Glauben selbst / offentlich vnd one schew bekennen solt / damit man sehe vnd höre/aus was Mittel oder Brunnen / er seinen waren vnd allein Seligmachenden Glauben habe. Nemlich nicht aus dem Vlnspiegel Discipulo, Dormi secure, &c. Sondern aus den Büchern der Propheten/

ten/Euangelisten/vñ ander getrewer Apo-
stolischer Lehrer/ die auffs getrewlichst von
Christo gezeuget/vñ mit grosser mühe vnd
widerstandt/ vns solche Bücher verlassen
haben. Hat vns nicht S. Paulus/ viel fei-
ner herrlicher Episteln vbergeben: Ohn
was Petrus/Johannes/etc.gethan/der wir
je noch heut geniessen/ vnd alle gute vnter-
richt daraus nemen müssen. Soltens der-
halben die Alten/ so es mit grossem danck/
von gedachtē Aposteln empfangen/ vñ her-
nach der Christlichē Kirchen befohlē habē/
die es deñ aus verleihung des Almechtigen/
bisher erhalten/ jederzeit da sie die Tyran-
nen begerten/ herfür getragen vnd nicht
viel mehr verwart haben / So wüsten wir
von Christo vnd vnser Seele heil / das je-
nige nicht / das wir Gott lob / nue mehr
wissen vnd bekennen / denn wir ja zu jhrer
zeit nicht gelebet / noch viel weniger jhre
Mündliche stim gehöret / sondern alleine
wie gesagt / jhrer nachgelassen Bücher
vnd Schrifften / genossen haben. Also
würden auch vnsere Nachkomen einen
mercklichen schaden leiden / vnd derwe-
gen vber vns zuklagen haben/ wenn wir so
viel

viel feiner Bücher / die wir aus milten dar
reichung / von vielen gutt Gelerten Men=
nern empfangen / vnd doch vmb Got nicht
verdienet / viel weniger nue von Hertzen
dafür gedanckt / oder vns daraus gebessert
haben / so feiger vnd verzagter weis / solten
vberantworten. Es were besser / das wir
niemalen keine empfangen / denn einen sol=
chen schendlichen nachklang / verlassen sol
ten. Darumb hab ich gesagt / das wirs be=
kennen / aber nicht vberantworten sollen /
es were denn / das ein Oberkeit / guter=
meinung darin lesen / vnd die Summa vn
ser Religion / daraus erlernen wolt / das
geschicht aber zu vnsern zeiten selten. Sol=
1. Mach abeo. 3. ten derhalben thun / wie die fromen besten=
digen Judē zur Machabeer zeit gethan ha=
ben / Da nue Jerusalem wüst / vñ das Hey=
ligtumb mit dem Götzen entheiliget / vnd
alle heiligkeit von Jacob auffgehaben / vnd
nicht mehr so viel sicherheit war / das man
das Gesetz des HERRN / dem volck für=
lesen möcht / Da kam alles Volck gen Mis
path / gegen jhren Salen vber / Deñ Israel
muste für zeiten zu Mispath anbeten. An
diesem ort kamen sie jtzt auch zusamen /
fasteten

fasteten da/ vnd zogen Seck an/ streweten aschen auff jhre Heubter/ vnd zerrissen jhre kleider / vnd trugen herfür jhre Bücher des Gesetzes / welche die Heiden suchen liessen / jhre Götzen darein zuschreiben / vnd zu malen. Sie brauchten auch dahin jhre Priesterliche kleider / die erstling vnd zehenden / vnd machten Nazareos / welche jhre bestimbte zeit halten musten/ vnd schrien kleglich gen Himel / wo sollen wir diese hinfüren / denn dein Heiligtumb ist verunreiniget / deine Priester sind veriagt / vnd sihe alle Heiden empören sich wider vns / das sie vns gantz vertilgen. Du weist/ was sie wider vns im sin haben/ wie können wir für jhnen bleiben / du helffest vns denn vnser Gott. Also sollen wir nicht allein vnser Gutt / sondern auch vnsere Bücher verwaren / vnd nicht zugeben / das sie aus vnserm bewilligen oder zuthun/ von Türcken Heiden oder Papisten/ solten zerrissen/ verwüstet oder gar verbrennet werden / wie wir denn lesen. Das (aber wider jhren willen) beide des Johanni Hussen zu Costnitz / vnd denn D. Martini Lutheri schöne Bücher/ von den Papistischen Pfaffen/

mit

mit gewalt verbrent/ ob wol Seithero viel andere vnd Herlichere / an der Stad sind. Also wolt auch der wunderbarlich Eusebius die verzeichnete Bekentnis Molitij / nicht von sich geben / ob sie wol von dem Keyser durch ein eilende Post/mit grosser bedrewung / von jhm gefordert ward / Ja er wolt ehe seine beide Hend verlieren/denn das jenige/ so jhm vertrawet/ vberantworten. Tripartitæ Historiæ Lib.5.cap.49. Doch solt man auch dis wissen / wenn gleich jemand seine Bücher heimlich halten / vnd doch in des beide Bücher vñ wort Gottes / für den Tyrannen verleugnen wolt / wie man manchen findet / der schweret einen guten Eyd / das er kein solch Buch nie gelesen / noch viel weniger von dieser verboten lehr / ein wissen hab / der thete eben / als der erstlich Christi des HERRN/vnd darnach der Krippen zu Bethlehem / darin gedachter sein HErr zu suchen/ Verleugnen wolt / würde derhalben das erschreckenlich vrtheil / auff sich laden / davon im Luca geschriben cap. 9. Wer sich meiner vnd meiner wort schemet / des wird sich des Menschen Sohn auch schemen / wenn

wenn er komen wird in seiner Herligkeit.

Daher denn der Gottselige Keyser Constantinus der Elter / alle die von seinem Hoff abschaffet / so auff sein begeren / das jhm (doch nicht ernst / denn er allein jhre bestendigkeit probieren wolt) den Christlichen Glauben verleugneten / da er sich doch nur also stellete / als wolt er alle die behalten / so den Abgöttern opfferten / aber er thet das widerspil / wie in Tripartitæ Historiæ Lib. 1. cap. 6. zusehen ist / Denn er gedacht / vñ ist auch war / der seinẽ Gott im himel freuenlich verleugnẽ darff / der darff auch seinen Oberherrn verleugnen / vñ verrahten / wie in gedachter Tripartitæ Historiæ Lib. 10. cap. 31. weiter zulesen ist.

Darumb seid bestendig vnd getrost / vnd wisset / wenn gleich etlichen auch euch jre Bücher genomen / vnd gar verbrent werden / das es jhnen doch nicht solt schaden / sondern eben ein ding werden / wie mit Joakim dem Könige Juda. Der zerschneid / vnd verbrennet / kurtz für dem Babylonischen gefengnis / vnd zerstörung Jerusalem / das schöne Buch welches Jeremias der Prophet des HErrn / gemacht / vnd

Baruch

Baruch vor allem Volck gelesen hatte / Jerem. cap. 36. Denn er kunde nicht hören / wie mans auch itzt nicht wil leiden / das man jhm die Busspredigen / vnd den vntergang seines strefflichen Landes / so offentlichen verkundigen solt / aber er erhielte mit solchē vnsinnigen verwüsten mer nicht / denn das der gefangen Jeremias / aus Göttlichem Befehl ein ander Buch nemen / vnd Baruch der schreiber / nicht allein alle vorige wort / so im Ersten Buch stunden / darein schreiben / sondern auch dieses darzu setzen muste.

So spricht der HErr / du hast dieses Buch verbrent / vnnd gesagt / warumb hastu drein geschrieben / das der König von Babel werde komen / vnd diss Land verderben / vnd machen / das weder Leute noch Vieh drinnen mehr sein werden? Darumb spricht der HERR von Joackim dem Könige Juda / Es sol keiner von den seinen auff dem Stuel Dauid sitzen / vnnd sein Leichnam sol hingeworffen / des Tages in der Hitze / vnd des Nachtes in der Frost liegen. Vnd ich wil jhn vnd seinen samen vnd seine knechte heimsuchen / vmb jhrer

Misse-

Missethat willen / Vnd ich wil vber sie vnd die Bürger zu Jherusalem / Vnd vber die in Juda komen lassen / alle das Vnglück / das ich jhnen geredt habe / vnd doch nicht gehorchen.

Doch ist kein zweiffel / Gott werde Elnathan / Delaia / vnd Gemaria / welche den König baten / er wolte das Buch nicht verbrennen / ob er jhnen wol nicht gehorchet / Sondern auch beide nach Jeremias vnd Baruch trachtet / sie zu greiffen / In dem künfftigen Vnglück erhalten / oder zum wenigsten jhre straffe gelindert haben / Wie man lieset: Das er Ebedmelech dem Moren / vnd Kemmerer des Königes von den Feinden geholffen / darumb das er sich des armen Gefangnen / Jeremiæ so trostlich angenomen / vnd jhn aus dem schlam errettet hat. Jerem. am 36. vnd 38. Cap.

Also kan vnd wird noch jtzt geschehen / das Gott der HERR nicht allein die jenigen / so vnser ware Religion / Das ist / Lehre vnd Bücher / mit gefahr jhres Lebens vortheidigen / vnd den Ketzermeistern / laut jhrer Pflicht / Mündliche

vnd ernstliche einhaltung thun / werde widerümb mit Gnaden bedencken / wie er vermelten Ebedmelech / Vnd denn auch den Heuptman Achior / welcher für die Belagerten Bürger vnd Jüden / zu Bethulia / für den Heydnischen Kriegesfürsten / mit gefahr seines Lebens / das beste geredt / mit Gnaden vnd Trost / bedacht hatte. Judith Cap. 5. vnd 14. Sondern auch also Vorsehung thun / Das wo man jtzt ein einige Bibel / Testament / oder Postilla / Tyrannischer weise raubet / zerschneidet / oder gar verbrennet / wie im Bapstumb geschehen / vnd jtzt von Newen im Lande zu N. mit den armen Pfarherrn vnd Bürgern im Werck ist / Das etliche viel Hundert an Stadt komen / vnd solche Gottesdiebe (darinnen auch die schendlichen Jesuiter begriffen / welche dieses Spiel am meisten treiben) mit einem vnauslöschlichen Fewer / Wenn der HErr in kürtz von Himel wird Rach vben / solten verzeret werden.

Also habt jhr nun auffs kürtzeste / Meine lieben Christen vnd Brüder im HErrn /

HErrn/Wie jhr euch solt verhalten/ wenn des Bapsts Hencker / Ketzer vnd Brennmeister/ im Lande vmbziehen / vnd nicht allein die armen Christen Examiniren/ oder viel mehr Vexiren / Spotten/ Verachten vnd Verfolgen. Sondern auch nach dem Exempel der obgedachten Heidnischen Keyser / vnserm HERRN zu Lob/ vnd dem Hellischen Vater Bapst zu Ehren/ Die herrlichen vnd schönen Bücher/ Die/ wie oben gesagt/ mit keinem Gelde zu bezalen / mit Gewalt fordern/ vnd damit einheitzen/ oder dem Cloack zu eignen / vnd dagegen jhre verderbliche Scartecken vnd Lesterschrifften / den armen Kirchen vnd Schulen / auffdringen werden. Das jhr als denn / vnd zwar auch jtzt/ wol ewre Mündliche / reine Bekentnis thun/vnd im wenigsten nicht wancken/ viel weniger verleugnen solt / Wie Dauid auch sagt: Ich scheme mich nicht/ von deinen Gezeugnissen zureden / vor Königen vnd Fürsten. Vnd Paulus Romanorum 10. Mit dem Hertzen gleubt man zur Gerechtigkeit/ Aber mit

dem Munde geschicht das Bekentnis zur Seligkeit. Vnd der Engel im Tobia: Könige vnd Fürsten Rath (verstehe/ wo die nicht wider Gott vnd sein Gemein sind) solt man verschweigen/ aber Gottes Wort vnd Werck/ solt man bey jederman/ Darumb das man GOTT mehr Gehorchen soll/ denn dem Menschen/herrlich offenbaren/vnd preysen. Aber doch nicht eine Sylben von heiliger Göttlicher Schrifft/ vberantworten/ Sondern auff die Nachkomen verwaren solt (wie auch die Jüden vnter Manasse/ bis auff Josiam/ das Gesetzbuch im Hause des HErrn/ verwaret/vnd zu seiner zeit/ widerumb herfür gezogen/vnd ermelten König Josia/ darinne zulesen vberantwort haben. 2. Regum cap. 22.) Vnd den vnbilligen Heidnischen Gewalt/ in aller Gedult dem allein Obersten vnd Gerechten Richter befehlen/ vnd eines gnedigen Ausganges erwarten/ Das ist/ Das Fünffte Capittel im Buch der Weisheit/fleissig vnd wol lesen solt. Da also stehet: Als denn wird der Gerechte ste-

hen/

hen/mit grosser Freydigkeit/ wider die/ so jhn geengstet haben/ vnd so seine Arbeit(das ist schreiben vnd predigen) verworffen haben. Weñ dieselbigē denn solches schē/ werdē sie grausam erschreckē/ für solcher Seligkeit/ der sie sich nicht versehen hetten/ vnd werden vnter einander mit Rew/ vnd für Angst des Geistes seufftzen. Das ist der/ welchen wir etwan für ein Spot hatten/ vnd für ein hönisch Beyspiel. Wir Narren/ hielten sein Leben für Vnsinnig/ vnd sein Ende für eine Schande/ Wie ist er nu gezelet vnter die Kinder Gottes/ vnd sein Erbe ist vnter den Heiligen. Darumb so haben wir des rechten Weges gefeilet/ vnd das Liecht der Gerechtigkeit hat vns nicht geschienen/ Vnd die Sonne ist vns nicht auffgangen. Wir haben eitel vnrechte vnd schedliche Wege gegangen/ vnd haben gewandelt wüste Wege/ aber des HERRN Wege haben wir nicht gewust. Was hilfft vns nu der Pracht? Was hilfft vns nu der Reichthumb/ sampt dem Hochmut? Es ist alles dahin gefahren/ wie ein Schatte/ vnd wie ein

Ge-

Geschrey das für vberfehret / etc. Der Allmechtige GOTT vnd Himlische Vater / welcher den Alten Büchers Feinden Gewaltiglich gewehret / vnd alle zeit reine Lehrer vnd Bücher / auch mitten in Babylonien vnd der Türckey / aus Gnaden gegeben vnd erhalten hat / Vnd noch weiter geben vnd erhalten wird / vnd solt es dem Teuffel leid sein. Der wolle auch diesen wehren / vnd vns schier ein mal / Ewig Selig machen. Durch vnsern HERRN JHEsum Christum AMEN.

Actor. Cap. 5.

Ist der Rath oder das Werck
aus dem Menschen / so wirds
untergehen. Ists aber aus Gott
so könnet jhrs nicht dempffen /
Auff das jhr nicht erfunden wer-
det / als die wider Gott streiten
wollen.

Matth. Cap. 23.

Wehe euch Schrifftgelerten
vnd Phariseer / Jhr Heuchler /
die jhr das Himelreich zuschlies-
set / für den Menschen / jhr kompt
nicht hinnein / Vnd die hinnein
wollen / lasset jhr nicht hinnein
gehen.

4446
4,16

X 198 6463

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-194334-p0043-0

FORMAPHILIPPEIVAESTAEDMES
IVANESCIAPINGINOTAEXTAN
TEBONISECVISCRIPTADOCEN

Ein kurtzer vnd getrewer warnügs Brieff/ an die fromen vnd recht Euangelischen Christen/ vnter dem leidigen Bapstumb / das sie die reinen Euangelischen Bücher nicht sollen vberantworten / ob mans gleich mit ernst von jhnen erfordert. Geschrieben / durch Thomam Rosarium/Pfarherr zu Reinhartzhofen/in der Pfaltz/Anno Domini/ 1566.

Ecclesiastica Historia, Libro 8. Cap. 1.

Es ist je vbel mit vns gestanden / da man vns die Kirchen biss auff den Boden hat abgebrochen / vnd die Heilige Schrifft mitten am Weg verbrend/ wie wir das leider mit vnsern Augen gesehen haben/etc.

Gedruckt zu Eisleben / durch Andream Petri.

M. D. LXVII.